

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Mitte April 1915 ein deutsches Unterseeboot einen englischen Fischdampfer, den es bei Aberdeen aufgebracht hatte, über die ganze Nordsee hinweg unbehelligt von den Engländern bis nach einem deutschen Hafen schleppen konnte. Von einer Beherrschung der Meere durch die Engländer kann unter diesen Umständen doch wohl nicht gesprochen werden.“

Dagegen mußte sich deutsches Seeheldentum mit der Parole „Angriffe auf der ganzen Linie“ Achtung auf allen Weltmeeren zu verschaffen und nicht zuletzt in der Nordsee, dicht vor den Häfen und Festungen des seegewaltigen Großbritanniens. Hoch droben im blauen Aether über dem Wasser segelten deutsche Luftschiffe und Flugzeuge dem Feinde entgegen, auf den sturmgepeitschten Wogen der Nordsee stießen deutsche Kriegsschiffe gegen die feindliche Küste vor, und im Dunkel der Nacht tauchten deutsche Unterseeboote, umlauert von allerlei Gefahren, unter das Meer im Narmelkanal, um an der Frischen See den Feind in den Grund zu bohren und seine Zufahren an Lebensmitteln und Kriegsmunition wirkungsvoll zu beschneiden.

„In England aber wird man,“ schreibt Vizeadmiral z. D. Kirchhoff in der „Täglichen Rundschau“, „weiterhin vor Wut schäumen, daß Deutsche es wagen, so ruchlos und rücksichtslos gegen das harmlose, alle anderen Länder beschützende England aufzutreten und die Regeln der von ihm stets befolgten Neutralität sowie die der „englischen Menschlichkeit“ derartig zu verletzen.“

Schiffsverluste der Kriegsflotten

Nach den Mitteilungen des deutschen Admiralstabs und ergänzenden Meldungen

15. Februar 1915.

Der „New York Herald“ meldet, das englische Großkampfschiff „Audacious“ sei am 27. Oktober 1914 nicht gesunken (vgl. II, S. 255), sondern auf der Belfast Werft Harland & Wolf wiederhergestellt worden und werde jetzt der Flotte aufs neue einverleibt. Nach anderen Meldungen handelt es sich jedoch um ein ganz neues Schiff, das den Namen Audacious erhielt.

20. Februar.

Ein englischer Truppentransportdampfer mit 2000 Mann Truppen an Bord ist, wie „Göteborgs Åftonbladet“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, im Kanal wahrscheinlich infolge von Torpedierung gesunken.

23. Februar.

Gestern nachmittag 4.45 wurde der englische Truppentransportdampfer 192 bei Beachy Head durch ein deutsches Unterseeboot zum Sinken gebracht.

24. Februar.

Ein englischer Truppentransportdampfer mit 1800 Mann soll nach einem Telegramm aus Eastbourne an Lloyds vor Eastbourne gesunken sein.

27. Februar.

Amtliche englische Meldung: Der Hilfskreuzer „Glan McNaughton“ — Kommandant: Commander Robert Jeffreys — wird seit dem 3. Februar 1915 vermißt, es muß mit dem Verlust des Schiffes gerechnet werden. Wahrscheinlich ist das Schiff, von dem man die letzten Signale am 3. Februar 1915 morgens empfing, im schlechten Wetter untergegangen.

Nach anderen englischen Meldungen ist keiner von den Mitfahrenden — 20 Offiziere und 260 Mann — mit dem Leben davongekommen.

4. März 1915.

Amtliche deutsche Meldung: Nach amtlicher Bekanntmachung der britischen Admiralität wurde das deutsche Unterseeboot U 8 abends in der Nähe von Dover durch ein englisches Torpedoboot zum Sinken gebracht. Die Besatzung wurde gerettet.